

# 20

## Нумд' Сярда Numd sjarda Jumalan morsian

A Bride of the Seventh Heaven

Regie: Markku Lehmuskallio, Anastasia Lapsui



**Land:** Finnland 2003. **Produktion:** Millennium Film Ltd., Rajamäki. **Co-Produktion:** The Finnish Film Foundation, AVEK – The Promotion Centre for Audio-Visual Culture in Finland, The Finnish Broadcasting Company (YLE)/TV1, Nordic Film & TV Fund. **Regie, Ausstattung:** Markku Lehmuskallio, Anastasia Lapsui. **Buch, Kostüme:** Anastasia Lapsui. **Kamera:** Johannes Lehmuskallio. **Schnitt:** Juho Gartz. **Ton:** Sergej Sabenin, Antero Honkanen. **Musik:** Anna-Kaisa Lieder, Leena Joutsenlahti. **Produzentin:** Kristiina Pervilä. **Darsteller:** Angelina Saraleta, Wiktorija Hudi, Ljuba Filipowa, Jewgenj Hudi, Gennadj Puikko. **Format:** 35mm (gedreht auf Super16), 1:1.85, Farbe. **Länge:** 85 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Nenet. **Uraufführung:** 25. Oktober 2003, Filmfestival Rovaniemi (Finnland). **Weltvertrieb:** Millennium Film Ltd., Patruunantie 8, 05200 Rajamäki, Finnland. Tel.: (358-9) 6860 466, Fax: (358-9) 6860 4660. E-mail: kristiina.pervila@millenniumfilm.fi; www.millenniumfilm.fi

### Inhalt

Wo der Fluss Seregg Ngyne entspringt, dort begann sie, die sieben Zöpfe hat, zu singen. Sie, die sieben Zöpfe hat und eine Krone aus Metall, Sie ist eine Braut Gottes. Über drei Flüsse hinweg können die Menschen Das Klingeln ihrer Schlittenglocken hören. Der Besitz ihrer Mütze ist weißer als der erste Winterschnee.

### Zum kulturhistorischen Hintergrund des Films

Der Film NUMD SJARDA entstand in den Jahren 2002 und 2003 mit Unterstützung der ortsansässigen Nenet in der Tundra der Halbinsel Jamal. Die Nenet sind ganz normale Menschen, Amateurschauspieler. Die Hauptrolle spielt eine alte Nenet-Frau namens Syarda; ihr vollständiger Name lautet Numd Syarda. Das Wort Num bedeutet 'Himmel' und ist zugleich der Name des höchsten Gottes der Nenet. Syarda bedeutet 'geknüpft an' oder 'eingesperrt'. Wörtlich bedeutet also Numd Syarda 'geknüpft an Num' oder 'verbunden mit Num'. Der Film handelt von Einsamkeit, von einer einsamen alten Frau, die einem blinden Mädchen namens Ilne ihr Leben erzählt. Der Name Ilne bedeutet soviel wie 'Lebensspenderin'. In der Kultur der Nenet, von der Vergangenheit bis zum heutigen Tag, kann ein kleines Mädchen

### Synopsis

Where the river Seregg Ngyne begins, that is where she who has seven braids started singing. She who has seven braids and a crown of metal, She is a bride of God. Beyond three rivers people can hear the tinkling of her sleigh bells. The trimming of her bonnet is whiter than the first snow of winter.

### Cultural-historical background of the film

The film A BRIDE FROM THE SEVENTH HEAVEN was filmed in 2002 and 2003 with the assistance of the local Nenet on location in the tundra of the Jamal Peninsula. They all are ordinary people, amateurs at acting. The leading role is that of an old Nenet woman called Syarda, her full name being Numd Syarda. The word Num means heaven and is also the name of the highest god of the Nenets. Syarda means tied to or imprisoned. So Numd Syarda literally means tied or spliced to Num. The film is about loneliness, about a lonely old woman who recounts her life to a blind girl called Ilne. Her name, Ilne, means giver of life. In the Nenet culture, in the past and still today, a girl child can be offered to the god Num before or after her birth. Normally, it takes place after her birth once the gender is known. She may be pledged to the god for three, four or five times seven years, or even for the time of her whole life. It begins at her birth. When the time runs out, the woman may take an earthly husband for her lifetime partner. In the film, on the word of a shaman's prediction Syarda was pledged to the god before her birth. The script is by Anastasia Lapsui and is based on her own experience. As a young girl, she was blind for some years and often visited an old woman living alone in the neighbouring tepee. They were friends and the old woman told Anastasia Lapsui about her life betrothed to a god. The film is her story. Anastasia Lapsui, Markku Lehmuskallio

vor oder nach der Geburt dem Gott Num versprochen werden. Normalerweise geschieht das nach der Geburt des Kindes, wenn sein Geschlecht bekannt ist. Das Mädchen mag dem Gott für jeweils drei, vier oder fünf Mal sieben Jahre versprochen werden, oder sogar für die gesamte Dauer seines Lebens. Das Versprechen gilt von der Geburt an. Wenn die Zeit abgelaufen ist, kann die inzwischen erwachsene Frau einen irdischen Ehemann als Lebenspartner nehmen. Im Film wurde Syarda entsprechend der Vorhersage eines Schamanen schon vor ihrer Geburt dem Gott versprochen.

Das Drehbuch stammt von Anastasia Lapsui und basiert auf Erfahrungen, die sie selbst gemacht hat. Als junges Mädchen war sie einige Jahre lang blind und besuchte oft eine alte Frau, die allein in einem Nachbarzelt lebte. Die beiden freundeten sich miteinander an, und die alte Frau erzählte Anastasia Lapsui von ihrem Leben, das einem Gott versprochen war. Ihre Geschichte erzählt der Film.

Anastasia Lapsui, Markku Lehmuskallio

### **Anastasia Lapsui über ihren Film**

Dieser Film ist ein Tribut an die Frauen, die aus dem einen oder anderen Grund dem Gott Num als Bräute übergeben wurden. Dieser Brauch existiert noch immer, aber das Ritual wird nur noch selten durchgeführt – zum Beispiel, wenn im gleichen Jahr viele Menschen an einer Krankheit oder wenn viele Neugeborene sterben, oder wenn sich wiederholt eine andere Art von Unglück ereignet. Dann bitten die Eltern den Schamanen, ihre weniger als sieben Jahre alte Tochter dem höchsten Gott Num, der im siebten Himmel lebt, für den Rest ihres Lebens als Braut zu übergeben. Kein Mann hat das Recht, die heilige Braut auch nur anzusehen, geschweige denn zu berühren. Die Mission der Braut ist es, als Mittler zwischen den Menschen auf der Erde und den Göttern im Himmel zu agieren. Nach Ablauf einer festgelegten Reihe von Jahren als Braut kann das Mädchen vom großen Schamanen von ihrer Verpflichtung befreit werden.(...)

Einige Himmelsbräute, die ein mittleres Alter erreicht hatten, warten nicht die Entlassungszeremonie mit dem Schamanen ab, sondern heirateten schon vorher. Gewöhnlich verlief ihr Familienleben nicht sehr glücklich: Sie verwitweten früh, blieben kinderlos oder litten an verschiedenen Krankheiten. Sie waren nicht zu beneiden, und die Älteren nannten sie 'die von Gott Bestraften'. Selbst heute noch gibt es Gottesbräute. Kein Mann hat ihnen je direkt ins Gesicht gesehen oder sie berührt. In allen anderen Bereichen führen sie ein ganz normales Leben. Ich kannte vier Gottesbräute. Sie sind für mich wie geliebte Großmütter, auch wenn wir nicht miteinander verwandt waren. (...)

Mata war ein Einzelkind. Sie erzählte mir, dass ihre Eltern die Götter des Himmels und der Erde um ein Kind gebeten hatten. Anscheinend lebte sie nicht sehr lange ein heiliges Leben. Sie führte sämtliche Rituale durch und gab anschließend ihre Position als Gottesbraut auf, um zu heiraten und für Nachkommen zu sorgen. Sie zog drei wohlgeratene Söhne auf, die später eigene Familien gründeten. Als Kind hatte ich eine große Vorliebe für sie. Sie war eine hervorragende Näherin. Sie lehrte auch mich diese Kunst und riet mir dabei: „Wenn du neue Kleider nähst, verwende immer den ganzen Stoff; wirf nichts weg. Wenn du groß bist und Kinder hast, wirst du merken, wie sehr alles gebraucht wird. Sei sparsam.“

Eine der 'Großmütter', Sesitya, war eine Schamanin. Auch sie war dem Gott Num mit aufwändigen Zeremonien als Braut versprochen worden. Bald aber stellten erfahrene Schamanen fest, dass sie selbst über

### **Anastasia Lapsui about their film**

This film is a tribute to the women who, for one reason or another, have been given to the god Num as brides. The custom still continues, but the ritual is performed only rarely - for example, when many people die from sickness in the same year, or when many newborn babies die or when other adversities occur repeatedly. Then the parents of a girl younger than seven will ask the shaman to give their daughter as a bride to Num, the supreme god who resides in the seventh heaven, for the rest of her life. No man has the right even to look at the holy bride, let alone touch her. The bride's mission is to act as a mediator between the people on earth and the gods in heaven.

After a predetermined number of years as a bride, the girl could be released from her duty by the great shaman. (...) Some brides of heaven, upon reaching middle age, did not wait for the shamanic release ceremony but hurried to marry before it. Usually their family life was not successful; they were widowed early, were left childless or suffered from various sicknesses. Their lot was not enviable, and the elderly called them "those punished by god." Even today one can meet brides of god. No man has looked them straight in the face or touched them. In other respects they lead normal lives. I have known four brides of god. They were like beloved grandmothers to me (...).

Mata was an only child. She told me that her parents had prayed to the gods of heaven and earth to give them a child. Apparently she did not live a holy life for long. Following all rituals, she left her position as a bride of god, and married to produce offspring for the family. She raised three handsome sons who also set up their own families. As a child I took a great liking to her. She was an excellent seamstress. She taught me and said: "When you sew new clothes, use all the material; throw absolutely nothing away. As you grow up and have children, you will notice how much everything is needed. Be frugal."

One of the "grandmothers," Sesitya, was a shaman. She was also given to Num as a bride, amid great ceremonies. However, seasoned shamans soon noticed that she herself had shamanic powers. She was meant for a greater role than being a bride of god. Her prayers were so powerful that she could do much more as a shaman. She went through the release ceremony and was given a shamanic drum that she never gave away. Sesitya had five sons. To me she was like a regular grandmother. I used to go with her to pick berries in the forest. (...)

Serhada was also a bride of god. She was a marvellous storyteller, who lived by herself. She would often have me stay with her on those dark nights. We would talk all evening and she would tell me stories of amusing, happy or sad things that had happened to her. She would also tell me fairy tales and legends, and she would sing quietly. She knew a lot of songs. The Nenets have as many personal songs as there are Nenets people. In addition, every Nenets child has his or her own special lullaby. Songs are also made for the birds and other forest creatures.

schamanische Kräfte verfügte. Ihr war eine wichtigere Rolle als die einer Gottesbraut vorherbestimmt. Ihre Gebete waren so kraftvoll, dass sie als Schamanin viel mehr bewirken konnte. Sie durchlief die Entlassungszeremonie und erhielt eine Schamanentrommel, die sie niemals weggab. Sesya hatte fünf Söhne. Sie war wie eine ganz normale Großmutter für mich. Ich ging immer zum Beerenpflücken mit ihr in den Wald. Wir brachen morgens auf, streiften durch die Wälder, pflückten Beeren und füllten nach und nach unsere Körbe. (...)

Auch Serhada war eine Gottesbraut. Sie war eine begnadete Geschichtenerzählerin, die ganz allein lebte. In den dunklen Nächten durfte ich oft bei ihr sein. Wir redeten den ganzen Abend und sie erzählte mir Geschichten über amüsante, fröhliche oder traurige Dinge, die sie erlebt hatte. (...)

Myusena lebt noch immer auf der Halbinsel Jamal. Sie war ihr ganzes Leben lang krank. Während andere Kinder fröhlich draußen tobten, konnte sie ohne die Hilfe ihrer Mutter nicht aufstehen oder nach draußen gehen. Der Tod wollte sie nicht holen, aber sie hat in ihrem Leben auch noch keinen gesunden Tag erlebt. Auch sie hatte man zur Gottesbraut gemacht. Myusena erinnert sich deutlich: „Es gab keine großartigen Zeremonien. Der Schamane sang einfach drei Nächte lang um mich herum. Am siebten Morgen krabbelte ich ohne die Hilfe meiner Mutter aus der Hütte. Mit einer Hand am Schlitten machte ich einen Schritt nach dem anderen – und konnte plötzlich alleine laufen.“

### Biofilmographien

**Anastasia Lapsui** wurde 1944 in Yar Sale auf der Halbinsel Jamal in Russland (der damaligen UdSSR) geboren. Von 1966 bis 1997 arbeitete sie als Rundfunk- und Zeitungsjournalistin. 1990 schrieb sie ihr erstes Drehbuch. Seit 1993 dreht sie gemeinsam mit Markku Lehmuskallio Filme.

### Filme / Films

1993: *Poron hahmossa pitkin taivaankaarta* (*In Reindeer Shape Across the Sky*, Dokumentarfilm). 1994: *Kadotettu Paratiisi* (*Paradise Lost*, Dokumentarfilm). 1995: *Jäähyväisten kronikka* (*The Farewell Chronicle*, Dokumentarfilm). 1997: *Anna* (Dokumentarfilm). 1998: *Uhri – elokuva metsästä* (*Das Opfer – Ein Film über den Wald / The Sacrifice – A Film about the Forest*, Dokumentarfilm, Forum 1999). 2000: *Seitsemän laulua tundraalta* (*Sieben Lieder aus der Tundra / Seven Songs from the Tundra*, Forum 2000). 2001: *Paimen* (*Schäfer / Shepherd*, Dokumentarfilm). 2002: *Elämän äidit* (*Mothers of Life*, Dokumentarfilm, Forum 2002). 2004: JUMALAN MORSIAN / A BRIDE OF THE SEVENTH HEAVEN.

**Markku Lehmuskallio** wurde 1938 geboren und arbeitete zunächst als Förster. Bis 1969 war er in der Holzindustrie tätig. Sein Leben veränderte sich grundlegend, als er bei einem Feuer alles verlor. Er kaufte sich eine 16mm-Kamera, mit der er Auftragsfilme für Firmen und Naturfilme für das finnische Fernsehen drehte. Später konzentrierte er sich darauf, in seinen Filmen das Leben der nordischen Völker zu zeigen. Seine Dokumentar- und Spielfilme handeln überwiegend von den Eingeborenen in Sibirien, Grönland, Nordkanada und Skandinavien. Während seiner Reisen durch die nördliche Hemisphäre lernte Lehmuskallio das Volk der Nenet kennen, die auf der Halbinsel Yamal in Sibirien ein von Traditionen bestimmtes Leben führen. Seit 1993 dreht er gemeinsam mit Anastasia Lapsui, die ihn zunächst als Fremdenführerin begleitete, Filme. (Liste der Filme siehe rechte Spalte)

Myusena still lives on the Jamal peninsula. She has been sickly all her life. While other children romped merrily outside, she couldn't get out of bed without her mother's help or go outside to relieve herself. Death would not take her, but she hasn't seen a healthy day, either. It was decided to offer her as a bride of god. Myusena recalls it clearly: "There were no grand ceremonies. The shaman just chanted around me for three nights. On the seventh morning I crawled out of the kota without my mother's help. With one hand on the sleigh, I took one step, and another step... and there I was, walking on my own two feet."

### Biofilmographies

**Anastasia Lapsui** was born in 1944 in Yar Sale on the Jamal Peninsula, Russia (former USSR). From 1966 to 1997 she worked as a journalist for both radio and newspapers. In 1990 she wrote her first screenplay. In 1993 she started making documentary films with Markku Lehmuskallio. (List of films see left column.)

**Markku Lehmuskallio** was born in 1938 and became a forester in 1963, after which he worked for the timber industry until 1969. His life changed completely when he lost everything in a fire: he acquired a 16mm film camera and began to make industrial films for companies and nature documentaries for Finnish television. Later on he concentrated on portraying the life of northern peoples. His documentaries and fiction films focus on the indigenous inhabitants of Siberia, Greenland, northern Canada and Scandinavia. While touring the northern hemisphere, Lehmuskallio met the Nenets people, who still followed their traditional lifestyle in the Yamal peninsula in Siberia. Since 1993 Anastasia Lapsui, his former guide, has been his filmmaking partner.

### Films / Filme

1974: *Tapiola. Pohjoisten metsien äänet* (*Sounds of the Northern Forest*). 1975: *Mies, jolla on kahdet kasvot* (*The Man with Two Faces*). 1976: *Elämän tanssi* (*The Dance of Life*). 1980: *Korpinpolska* (*The Raven's Dance*, feature film). 1982: *Skierrin – vaivaiskoivujen maa* (*Skierrin – Land of the Dwarf Birch*, feature film). 1983: *Sininen imettävä* (*The Blue Mammy*, feature film). 1988: *Inuksuk* (feature film). 1992: *Minä olen I & II* (*I Am – Part One & Two: Pre-History and Point of Contact, Modern Art*, documentary). 1993: *Poron hahmossa pitkin taivaankaarta* (*In Reindeer Shape Across the Sky*, documentary). 1994: *Kadotettu Paratiisi* (*Paradise Lost*, documentary). 1995: *Jäähyväisten kronikka* (*The Farewell Chronicle*, documentary). 1997: *Anna* (documentary). 1998: *Uhri – elokuva metsästä* (*The Sacrifice – A Film About the Forest / Das Opfer – Ein Film über den Wald*, Forum 1999). 2000: *Seitsemän laulua tundraalta* (*Seven Songs from the Tundra / Seven Lieder aus der Tundra*, Forum 2000). 2001: *Paimen* (*Shepherd / Schäfer*). 2002: *Elämän Äidit / Mothers of Life* (Forum 2002). 2004: A BRIDE OF THE SEVENTH HEAVEN.